



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Kreisgruppe Bonn

Positionen zur Zukunft Bonn

Messstationen

Die Zahl der Schadstoff-Messstationen wird deutlich erhöht!

Wie es in Bonn aussieht

In Bonn gibt es nur drei feste Messstationen: Reuterstraße, Bornheimer Straße und Josefshöhe, also nur zwei im innenstädtischen Bereich. Südlich von Bonn-Südstadt gibt es keine einzige Messstation, auch rechtsrheinisch nicht. Eine Station auf 100.000 Einwohner*innen! Dabei gibt es zahlreiche Standorte, an denen eine erhöhte Umweltbelastung besteht. Der Luftreinhalteplan ist fortgeschrieben, aber entlastende Konsequenzen sind bisher nicht erkennbar.

Was uns nicht gefällt

Die Stadt Bonn hat es versäumt, die Lebensqualität der Bürger*innen hinsichtlich Schadstoffe zu sichern. Ein deutliches Zeichen für dieses Versagen ist die erfolgreiche Klage der Deutsche Umwelthilfe hinsichtlich der Überschreitung und Höchstgrenzwerten und der Forderung nach Fahrverboten für Dieselfahrzeuge. Doch auch hinsichtlich anderer Schadstoffe sind die Bonner Bürger*innen unzureichend geschützt. Drei Messstationen im ganzen Stadtgebiet sind bei weitem unzureichend.

Was wir fordern

Eine gezielte und erfolgreiche Verbesserung der Luftqualität und damit der Lebensqualität in Bonn kann nur auf der Basis zuverlässiger Messwerte erfolgen. Es ist ein engmaschiges Netz an Messstationen einzurichten. Besonders an neuralgischen Standorten sind zeitnah einschlägige Messungen durchzuführen. Auf öffentlichen, elektronischen Schautafeln sind aktuelle Werte zu dokumentieren – so wie z.B. in Heidelberg, Stuttgart und Dessau. Die gesammelten und öffentlich dokumentierten Werte müssen Anlass sein für sofortige und wirksame Gegenmaßnahmen.

Warum wir das wollen

„Saubere Luft“ ist Lebensqualität Nr.1. Die Schreckbilder aus asiatischen Städten sind uns Mahnung und Aufforderung zugleich. Doch die Belastungen sind vielfältig. Die aktuell diskutierte Stickoxidbelastung ist nur einer von mehreren umweltrelevanten Indikatoren. Auch z.B. CO₂, Ozon oder Feinstaub sind für den städtischen Lebensraum von großer Bedeutung. Während jedermann Lärm alltäglich erfahren und sogar per App messen kann, wird „schlechte Luft“ individuell wahrgenommen. Für die eigentlichen Gifte und ihrer Stärke fehlt uns Menschen körperliche Wahrnehmungsorgane. Hier muss gemessen werden, damit datengestützt Abhilfe geschaffen werden kann.

Woran wir auch denken

Messstationen sind so einzurichten, dass eine Vielzahl von Werten ermittelt werden kann, auch ihre Wechselwirkungen. Dank technologischer Fortschritte bedarf es nicht länger hochkomplizierter, teurer Messstationen sondern auch kleine elektronische Messgeräte können bereits heute Auskunft geben. Als Messlatte müssen Maximalbelastungen gelten und nicht Durchschnittswerte.

Wo es weitere Informationen gibt

Quelle:

www.bonn.de/umwelt_gesundheit_planen_bauen_wohnen/umweltschutz/luftreinhaltung/luftreinhalteplan_bonn/index.html?lang=de www.duh.de/themen/luftqualitaet/

Querbezüge: # Bioindikatoren # e-Mobilität # Lärm # Hitze

Themenfeld Umweltqualität

Stand: 15.02.2019